



Netzwerk Bergsträßer Wald
Hauptstr. 52
64665 Alsbach
T: 06257-507600
www.netzwerk-wald.org

Sehr geehrter Herr Hahn,
Sehr geehrte Frau Eisenmann,

wir sind langjährige Abonnenten und Leser:innen des Darmstädter Echos und schätzen den regionalen Charakter. Nicht immer sind wir mit Ihren Darstellungen einverstanden, empfinden dies aber als durchaus normal und logisch. Denn guter Journalismus heißt ja auch, dass Meinungen widerspiegelt werden, die unterschiedliche Facetten aufbieten.

Wir erwarten daher auch von den Redakteur:innen des Echos, dass sie recherchieren und möglichst ausgewogen berichten.

Diese journalistische Sorgfalt vermissen wir beim Darmstädter Echo in letzter Zeit immer häufiger*. Heute geht es konkret um den Artikel „Ein Wald viele Interessen“, von Frau Sabine Eisenmann vom Montag, 24.10.2022.

Hier wurde ein wichtiges und kontroverses Thema, die nachhaltige Zukunft des Waldes an der Bergstraße, leider einseitig behandelt. Die Inhalte wurden nahezu 1:1 aus der Kommunikation der Verwaltung der Gemeinde Alsbach-Hähnlein entnommen, die sich so auch auf Facebook findet. Anwesend war ein ehemaliger Redakteur des Darmstädter Echos, der inzwischen eine Anstellung als PR-Spezialist im Stab des portraitierten Bürgermeisters hat.

Entsprechend war Ihr Artikel insbesondere ein Marketing-Text für Bürgermeister Bubenzer. Gespräche mit Teilnehmer:innen der Expertenrunde haben nicht stattgefunden. Das ist ärgerlich, denn so konnten die Standpunkte der Teilnehmenden, die sich nicht mit der Darstellung des für den BM verfassten PR-Textes decken, nicht berücksichtigt werden.

Das betrifft vor allem die Stellungnahme durch Annette Modl-Chalwatzis (Biologin und Mitglied des Nachhaltigkeitsbeirats vor Ort), beispielsweise zum Thema Neophyten sowie den Vorschlag des Netzwerks Bergsträßer Wald zum weiteren Vorgehen. Das Expertengespräch hatte - trotz Nachfrage im Vorfeld von Seiten des Netzwerkes - keine konkrete Zielsetzung und keine Agenda. Es war keine Presse eingeladen und es gab, obwohl **Vertreterinnen des Netzwerkes oder Teilnehmende** darum baten, kein Protokoll – nur das Statement des Bürgermeisters in Facebook.

Wir bedauern diese einseitige Berichterstattung sehr und finden eine Stellungnahme Ihrerseits wichtig, sowie die Veröffentlichung des beigefügten Leserbriefes.

Viele Grüße
Friede Gebhard und Meike Plößer
Für das Netzwerk Bergsträßer Wald

*In einem ähnlichen Fall, in den Vertreter des NABU Seeheim-Jugenheim (die gleichzeitig Mitglieder des Netzwerks Bergsträßer Wald sind) involviert waren, ist es vor einer Weile auch zu einseitiger Berichterstattung gekommen. Das sich anschließende Gespräch mit Mitarbeitern des Echos gab Hoffnung, dass die Stimme der Naturschützer in Zukunft besser in die Berichterstattung mit einbezogen wird.

Leserbrief an das Darmstädter Echo

„Ein Wald viele Interessen“, von Frau Sabine Eisenmann vom Montag, 24.10.2022.

Die Zukunft unseres Waldes an der Bergstraße ist ein wichtiges und sicher auch kontroverses Thema. Sehr enttäuscht waren wir allerdings über die einseitige Darstellung über die Expertenrunde in Alsbach-Hähnlein. Hier wurde lediglich die Meinung des Bürgermeisters, nicht aber andere Standpunkte berücksichtigt. Dies waren u.a. Annette Modl-Chalwatzis (Biologin, und Mitglied des Nachhaltigkeitsbeirats vor Ort). Die Faktenlage über Neophyten (invasive Pflanzen und Baumarten, wie z.B. Götterbaum und Robinie) und die Situation dazu im Alsbacher Wald. Zu ihrem Beitrag gab es eine sehr kontroverse Diskussion zwischen Nachhaltigkeitsbeirat und Bürgermeister, die von diesem als „Meinung“ abgetan wurde und keinerlei Erwähnung im Artikel hat. Frau Modl-Chalwatzis machte deutlich, dass es sich hier nicht um eine „botanische Sichtweise“ von ihr handelt, sondern ihre Aussagen auf wissenschaftlichen Fakten basieren und somit Tatsachen sind. Auch die deutlichen Standpunkte des Netzwerks Bergsträßer Wald wurden im Artikel nicht erwähnt, genauso wenig wie die Forderung nach Einbeziehung mindestens einer weiteren **unabhängigen** Expertise neben der des staatlichen Forstdienstleiters und eine Begleitung durch eine neutrale Moderation. Weiterhin wurden grundsätzliche Defizite im Vorgehen des Expertengespräch bemängelt, denn es gab - trotz Nachfrage - weder eine im Vorfeld kommunizierte Zielsetzung noch eine Agenda. Es war keine Presse eingeladen und es gab, trotz Bitten von mehreren Seiten, kein Protokoll – nur das Statement des Bürgermeisters in Facebook. Wirklicher Dialog und eine gemeinsame Lösungsfindung für einen nachhaltigen Wald können so nicht stattfinden.

Für die Zukunft wünschen wir uns eine inhaltlich ausgewogenere Berichterstattung und dass anwesende Experten und Interessengruppen auch wirklich gehört und berücksichtigt werden.

Friede Gebhard und Meike Plößer, Netzwerk Bergsträßer Wald